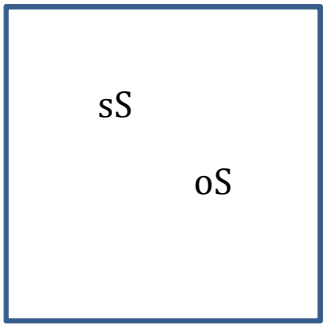
Prof. Dr. Alfred Toth

Kommunikation und ontische Lagerelationen

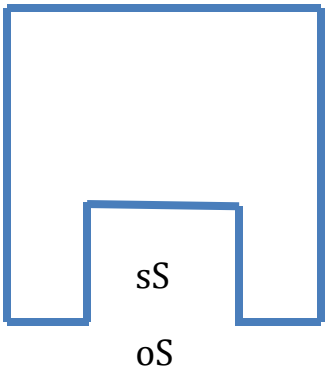
1. Jeder weiß, daß man durch geschlossene Türen u.U. nicht kommunizieren kann. Dennoch ist über ontische Grundlagen für semiotische Handlungen fast gar nichts bekannt. Im folgenden wird, auf der Basis der allgemeinen Objekttheorie (Toth 2012) sowie zweier kürzlicher Studien (Toth 2013a, b), der Zusammenhang zwischen objekttheoretischen Lagerelationen und Subjekt-Subjekt-Kommunikation dargelegt.

2.1. Inessivität von subjektivem und objektivem Subjekt



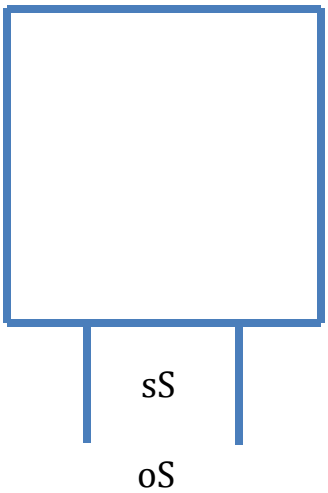
Rest. Farbhof, Badenerstr. 753, 8048 Zürich (Photo: www.spunten.ch)

2.2. Inessivität oder Exessivität von subjektivem oder objektivem Subjekt



Imbiß-Stand "Al Forno", Kornhausstr. 26, 9000 St. Gallen

2.3. Adessivität oder Exessivität von subjektivem oder objektivem Subjekt



Aus: Derrick Nr. 179 "Mozart und der Tod" (29.9.1989)

2.4. Exessivität von subjektivem und objektivem Subjekt

sS

oS

Die Regel für die Bedingungen von ontischen Lagerelationen für semiotische Kommunikation zwischen subjektivem und objektivem Subjekt lautet daher, als Satz formuliert, folgendermassen:

ONTISCH SEMIOTISCHER SATZ: Falls subjektives und objektives Subjekt nicht in gleicher Lagerelation relativ zu einem System (bzw. Objekt) stehen, muß eines der beiden Subjekte in exessiver Lagerelation stehen, damit semiotische Kommunikation möglich ist.

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Ausschänken. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013a

Toth, Alfred, Subjektale Exessivität. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013b

14.11.2013